

# UNSERE GEMEINDE LÜBARS

GEMEINDEBLATT DER  
EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE LÜBARS

*Der Herr heilt, die  
zerbrochenen Herzens sind,  
und verbindet ihre Wunden.*

**Der Monatsspruch für August steht in Psalm 147,3**

**August | September 2024**

## INHALT:

- |                                      |                                       |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| 2 Inhalt · Impressum                 | 9 Termine · Einladungen · Vorschau II |
| 3 Andacht                            | 10 Aus unserer Kita                   |
| 4 Regelmäßige Veranstaltungen        | 11 Rückblicke                         |
| 5 Aus dem Gemeindegemeinderat        | 12 Kinder- und Jugendarbeit           |
| 6 Aus dem Leben unserer Gemeinde     | 13 Spendenaufwurf                     |
| 7 Termine · Einladungen · Vorschau I | 14/15 Anzeigen                        |
| 8 Konzerte / Post von Thomas         | 16 Gottesdienste                      |

---

## IMPRESSUM:

### Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Lübars

#### 77. Jahrgang · Ausgabe August / September 2024

Das Gemeindeblatt „UNSERE GEMEINDE LÜBARS“ erscheint alle zwei Monate jeweils zum 1. Sonntag des Herausgabemonats. Das Gemeindeblatt ist kostenlos und wird durch ehrenamtliche Helfer zugestellt.

Die Zustellung per Post ist gegen Vorauszahlung der Portokosten möglich. Bestellungen bitte in der Küsterei.

#### Herausgeber:

Gemeindegemeinderat der  
Evangelischen Kirchengemeinde Lübars  
Titiseestraße 5 · 13469 Berlin

**Tel.:** 030 402 30 14

**Fax:** 030 402 25 05

**E-Mail:** kirche-luebars@web.de

**Internet:** www.noomi-evangelisch.de

#### Bankverbindung:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord  
IBAN: DE69 1005 0000 4955 1934 69  
BIC: BELADEBEXX

#### V.i.S.d.P.:

Pfarrerin Ute Sauerbrey

#### Redaktion:

Gesa Mieke-Nordmeyer  
gemeindeblattluebars@yahoo.de · Tel. 030 45 08 86 93

#### Bildnachweis:

Titel, Seite 4, 6, 7: pixabay; Seite 3, 7: Riemke; Seite 5: privat; Seite 7: Sy; Seite 9: Hartwig; Seite 10: Steinbach-Heldt, Cotreanti, Pohle; Seite 11: Eisbrenner, Ela, Sy; Seite 12: Jarock-Ensemble; Seite 13: Labsaal e.V.

#### Satz / Layout:

Jan Birk, armost corporate media design, Jenny Hobrecht

#### Druck / Verarbeitung:

DRUCKHAUS SPORTFLIEGER, Berlin  
www.druckhaus-sportflieger.de

**Auflage:** 3.000 Stück

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober/November 2024 ist der 10. September 2024.

---

**Hier könnte Ihre Anzeige stehen!**  
**Gezielte Werbung für Ihr Unternehmen,**  
**zweimonatlich verteilt an viele Lübarser Haushalte,**  
**und außerdem unterstützen Sie damit die**  
**Öffentlichkeitsarbeit unserer Kirchengemeinde.**  
**Danke an dieser Stelle an alle Inserenten,**  
**die uns schon lange treu unterstützen.**

1/1: 170 mm x 215 mm  
1/2 quer: 170 mm x 103 mm  
1/2 hoch: 83 mm x 215 mm  
2sp Stopper: 111 mm x 48 mm  
1sp Stopper: 52 mm x 48 mm  
1/1 Abbinder: 170 mm x 48 mm  
1/2 Abbinder: 83 mm x 48 mm  
1/3 Abbinder: 54 mm x 48 mm

#### Kontakt:

Küsterei, 030 - 402 30 14

## „Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“

Monatsspruch für September steht im Buch des Propheten Jeremia 23,23

„Sing nicht so schnell dein Glaubenslied,  
sing nicht so laut, so grell.  
Der Glaube trägt ein schweres Kleid  
aus Gnadenglück und Sterbeleid.  
Vielleicht kommt er dir nahe,  
vielleicht bleibt er dir fern...“

Von Arnim Juhre, dem vor fast 100 Jahren geborenen Dichter, Journalist und Glaubensmenschen, sind diese Zeilen. Sing nicht so schnell dein Glaubenslied, denn Gott kann mir sehr fern sein, auch wenn ich ihn verzweifelt suche und rufe.

Irgendwann verlieren wir den Kinderglauben – wenn wir ihn denn je hatten –, den Glauben, dass da einer ist, der mich beschützt und behütet, der nicht zulassen wird, dass mir Böses passiert. Und dann geht der Glaube vielleicht erstmal ganz verloren. Oder wir treten in ein lebenslanges Gespräch mit Gott ein. Gott, der manchmal nah kommt und manchmal unendlich fern ist.

Arnim Juhre wusste das. Und aus seinen Zeilen klingt auch Ärger mit. Er ist genervt von einem Glauben, der zu schnell, zu laut, zu grell herausposaunt wird. Der keine Zwischentöne kennt, kein Dunkel, keinen Zweifel, keine Gottesferne. Das schnelle und grelle Glaubenslied, das heute unter anderem in den sozialen Medien sehr laut zu hören ist, leugnet den Zweifel und die Gottesferne. Schiebt das alles weg, schiebt es dem Zweifelnden zu: Du betest nicht genug, du glaubst nicht genug, du bist selbst schuld, wenn die dunklen Gedanken zu dir kommen.

Aber es ist nicht nur der zweifelnd glaubende Arnim Juhre, der genervt war von den grellen Gesängen der Glaubens-Sicheren. Er hat große Vorbilder in allen Jahrhunderten unter Juden und Christen.

Einer von ihnen war der Prophet Jeremia. Jeremia hat es sich nicht leicht gemacht, die Botschaften weiterzusagen, die Gott ihn hören und schauen ließ. Jeremia war ein unbequemer Zeitgenosse, der seinen Mitmenschen unbequeme Botschaften von Gott ausrichtete. Er wurde dafür geschlagen, verachtet, isoliert.

„Sing nicht so schnell dein Glaubenslied“ – zur Zeit des Jeremia gab es eben auch diese Sorte Propheten, die den Menschen das sagten, was sie gerne hören wollten.

Jeremia sah es aber geradezu als einen Beweis für die Echtheit eines Propheten an, wenn er den Menschen nicht nach dem Mund redet, sondern sich unbeliebt macht mit seinen Botschaften.

Mit Arnim Juhre könnte man noch weiter denken: Die großen Glaubenden sind nicht die, die „schnell und grell“ von ihrem Glauben reden und davon, wie wunderbar ihre persönliche Beziehung zu Gott, Jesus oder dem Heiligen Geist ist. Sondern die spröden. Die, denen man erstmal nicht so gerne zuhört. Die uns ihre Geschichten vom Scheitern, vom Zweifel, von den dunklen Gedanken und der Leere nicht vorenthalten. Die am fernen Gott leiden, statt dem, der Gottes Nähe nicht spürt vorzuwerfen: Du glaubst nicht genug.

Und sowohl Arnim Juhre als auch Jeremia haben nicht nur den fernen Gott erfahren. Jeremia weiß von Gott auch dies: „Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht Gott.“ (Jeremia 29). Und Arnim Juhre hat wunderschön beschrieben, wie das geht – beten; trotz allem:

### Beten lernen

Er,  
der gesagt, hat  
„Ich bin,  
der ich bin“,  
möchte wissen,  
was dich angeht.  
Unbedingt.

Sag es ihm.

Er,  
der gesagt hat  
„Ich bin,  
der ich bin“,  
der wird dich wissen lassen,  
was dich angeht.  
Unbedingt.

Bitte ihn.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen auf Ihren Wegen durch den Sommer. Bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerin  
Ute Sauerbrey



## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

### ► FÜR KINDER:

#### Musik mit Kindern FACE

(Titiseestr. 5):

Singen, Bewegung, Spaß und Spiel startet wieder nach den Sommerferien am 3.9.!

► *dienstags, 15–16 Uhr*

*Martin Blaschke, Tel. 0173 104 21 52*

#### Relaxt und bewegt ins Wochenende –

#### Sporttanz und Alltags-Atempause

Leichte und wohltuende Bewegungen für alle mit entspannt-impulsiver Musik. Startet wieder nach den Sommerferien am 5.9.

► *donnerstags, 18–18.45 Uhr, GH*

*Martin Blaschke,  
blaschke.martin@gmx.de*

#### Bibelbrunch:

Wir frühstücken gemeinsam, dann schlagen wir die Bibel auf, lesen ein Stück und sprechen darüber, was diese alten Texte mit unserem Leben zu tun haben. Wer nichts zum Brunch-Buffer beitragen kann, lässt eine kleine Spende da. Herzliche Einladung!

► *10.9., Pfarrhaus, Alt-Lübars 24*

*Pfarrerin Ute Sauerbrey*

#### Besuchsdienst:

Die Damen des Besuchsdienstes sorgen für die Übergabe der Geburtstagspost an unsere Senioren und sind als Besuchende und Gesprächspartnerinnen unterwegs zur älteren Generation.

► *14-tägliche Treffen*

*Pfarrerin Ute Sauerbrey*

#### Handarbeitskreis:

► *mittwochs, 7.8., 21.8., 4.9., 18.9.*

*15–17 Uhr, GH*

*Monika Drögmöller, Tel. 402 57 89*

#### Nähtreff:

► *Samstag, 21.9., 10–18 Uhr, PH.*

*Sylvia Steinbach-Heldt,*

*Tel. 0176 97 71 31 59*

#### Spiele-Nachmittag für Erwachsene:

Angebot auf Nachfrage! Wir freuen uns weiterhin über alle Menschen, die Spaß an Brett- und Kartenspielen haben! Bitte melden bei :

► *Elke Klenke, Tel. 0179 450 64 43*

#### Kreuzbundgruppe:

In den rund 1450 Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes treffen sich wöchentlich ca. 26.000 Menschen. Jeder Mensch, der suchtgefährdet oder abhängig ist oder den die Sucht seines Partners oder eines Familienmitglieds belastet, ist beim Kreuzbund herzlich willkommen, auch bei der Lübarser Gruppe.

► *montags, 18.45 Uhr, GH*

*Brigitte Bleschke, Tel. 402 55 97*

**Bekommen Sie unseren Newsletter? Er bietet geistliche Impulse und aktuelle Nachrichten aus unserer Region NoOMi – ganz einfach auf [noomi-evangelisch.de](http://noomi-evangelisch.de) gehen und abonnieren!**

### ► FÜR JUGENDLICHE:

#### Konfirmanden:

Info-Abend für Eltern und die neuen Konfis:

► *Mittwoch, 11.9., 19 Uhr,*

*Gemeindehaus Lübars,*

*Zabel-Krüger-Damm 115*

#### „KU lokal“

► *mittwochs, 18.9. & 25.9., 18–19 Uhr,*

*Pfarrhaus, Alt-Lübars 24.*

#### Jugendgruppe:

startet wieder nach den Sommerferien am 4.9.

► *immer mittwochs, 17–20 Uhr,*

*Pfarrhaus-/garten, Alt-Lübars 24.*

### ► SPORT:

#### Gymnastik:

► *montags, 17 Uhr, PH*

*Heidi Ehrig, Telefon 403 30 06*

► *donnerstags, 10.30 Uhr, GH*

*Frau Pfaff-Krawczak, Tel. 0172 311 03 95*

#### Tischtennis:

► *dienstags, 19 Uhr, GH*

*Lutz Appel, Tel. 402 94 81*

### ► MUSIK:

#### Kinderchor:

startet wieder nach den Ferien am 5.9.

► *donnerstags, 15.30–16.15 Uhr und*

*16.30–17.30 Uhr, GH*

*Martin Blaschke, Tel. 0173 104 21 52*

#### Kleiner Chor:

startet wieder nach den Sommerferien am 6.9.

► *freitags, 19.30–21.15 Uhr, GH*

*Martin Blaschke, Tel. 0173 104 21 52*

#### NoOMI+ - Chor:

startet wieder im September am 3.9.,

► *dienstags, 18.30 Uhr, Proben in der*

*Kirche am Seggeluchbecken,*

*Finsterwalder Str. 68, 13435 Berlin*

*Martin Blaschke, Tel. 0173 104 21 52*

### ► FÜR ALLE:

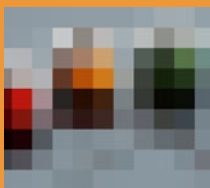
#### Offener Nachmittag:

► *immer mittwochs im GH, 15–17 Uhr*

*Zabel-Krüger-Damm 115*

**11. & 25.9.**

► *Pfarrerin Ute Sauerbrey und Team*



#### Nähtreff ► Samstag, 21. September, 10–18 Uhr, Pfarrhaus Lübars, Alt-Lübars 24

Die Nähgruppe trifft sich wieder! Wer Freude am Nähen hat, bringt sein oder ihr eigenes Nähprojekt mit Nähmaschine und Zubehör mit. Im Pfarrhaus ist genug Platz, dass jede\*r am eigenen Projekt und trotzdem gemeinschaftlich arbeiten kann. Bitte vorher bei Sylvia Steinbach-Heldt anmelden! Natürlich muss niemand den kompletten Zeitraum dableiben; 10–18 Uhr stellt lediglich den Rahmen dar. Kaffee und Tee sind vor Ort, sonstige Verpflegung kann abgesprochen werden.

► *Auf viele Mitstreiter\*innen freut sich Sylvia Steinbach-Heldt, Tel. 0176 97 71 31 59*

► GH = Gemeindehaus am Zabel-Krüger-Damm 115. ► PH = Pfarrhaus in Alt-Lübars 24

► Die Küsterei ist in der Titiseestraße 5.

## Liebe Lübarserinnen und Lübarser,

die Sommerferien sind ein Einschnitt für alle Menschen, auch wenn sie nicht mit Schulkindern leben – im Sommer ruhen viele Aktivitäten, Freunde, Kolleginnen, Nachbarn sind auf Reisen und auch der Gemeindegemeinderat macht im August Sommerpause. Die Wochen vor Beginn der Sommerferien sind dagegen immer vollgepackt mit Aktivitäten. In unserer Kirchengemeinde ist hier vor allem das traditionelle Tanzfest zu erwähnen, das mit dem Einsatz von vielen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen wieder sehr gelungen ist! Noch nicht einmal die Niederlage der deutschen Fußball-Nationalmannschaft der Männer gegen Spanien konnte die gute Stimmung verderben. Es gab Live-Musik, eine Tanzvorführung einer ukrainischen Kinder-Tanz-Gruppe, die bei uns im Gemeindehaus probt, und natürlich Disco-Musik zum Selbstanzen. Danke an alle, die geholfen haben, dieses schöne Fest durchzuführen. Auch mit dem Wetter hatten wir sehr großes Glück. Das von der Kirchengemeinde neu angeschaffte Zelt ist nämlich leider bereits vor seinem ersten Einsatz einer Sturmböe zum Opfer gefallen; hier wird der GKR noch über Ersatz oder Reparatur entscheiden müssen.

Am darauffolgenden Sonntag feierten wir ebenfalls unter freiem Himmel und mit Blick ins Fließtal einen Reisesegen-Gottesdienst unter Mitwirkung unserer Evangelischen Kita Lübars.

Außerdem gab es noch einen ungeplanten Aufreger in diesen Sommerwochen: Einen Wasserrohrbruch im Pfarrhaus. In einigen unserer Kellerräume stand das Wasser bis zu 15 cm hoch. Einen ganzen Tag lang trugen ehrenamtliche Helfer gemeinsam mit Martin Blaschke, Dietmar Otto und Pfarrerin Sauerbrey alles auf die Wiese hinterm Pfarrhaus, was in diesen Räumen gelagert wurde. Hier konnten die Sachen trocknen, dann wurde einmal gründlich ausgemistet und der Rest wieder zurück in den Keller getragen – auch hier ein großes Dankeschön an alle Helfenden!

Der Gemeindegemeinderat hat in seinen beiden letzten Sitzungen vor der Sommerpause noch einiges zu beraten gehabt. Auch der Gemeindebeirat hat im Juni getagt.

Es gab wichtige Themen, die uns auch noch nach dem Sommer beschäftigen werden: Die Räume im Gemeindehaus Zabel-Krüger-Damm 115, die bis 31. August noch an die Arbeitsstelle für Religionsunterricht vermietet sind, werden aktuell neu vermietet an zwei Tagesmütter, die dort bis zu zehn Kinder betreuen werden. Es gab ja schon früher einmal einen Miniclub in diesen Räumen und wir freuen uns auf neues Leben im Gemeindehaus.

Der GKR in Alt-Wittenau hat an uns Lübarser und an die Waidmannsluster Gemeinde die Frage herangetragen, ob wir zur GKR-Wahl 2025 einen gemeinsamen GKR der drei NoOMi-Gemeinden bilden wollen. Hierüber werden wir in den nächsten Monaten beraten und zu einer Antwort finden.

Im Juni hat auch der erste in einer Reihe von Immobilien-Workshops für die GKRs in Reinickendorf stattgefunden. Alle Gemeinden müssen sich auf einen Weg begeben, an dessen Beginn eine grobe Einteilung der Immobilien in drei Kategorien steht: Die erste Kategorie sind die unbedingt erhaltenswerten Immobilien, in die auch weiterhin Kirchensteuermittel zur Erhaltung fließen werden – in Lübars ist das natürlich die Dorfkirche. Die zweite Kategorie sind Immobilien, die je nach Möglichkeit der Gemeinde erhalten werden sollten und in die, solange dies noch darstellbar ist, auch Mittel aus Kirchensteuern fließen werden. Die dritte Kategorie sind Immobilien, die sich entweder komplett selbst tragen oder von denen sich die Gemeinde innerhalb der nächsten Jahre trennen muss. Dieser Prozess wird uns noch sehr beschäftigen.

Und, last but not least, in unserer Evangelischen Kindertagesstätte steht ein Wechsel bevor. Kita-Leiterin Sigrd Schwandke geht in den wohlverdienten Ruhestand und ihre Nachfolgerin, Frau Astrid Eichenberg, nimmt die Arbeit bei uns am 1. August auf. Es wird eine zweimonatige Übergangs-Phase geben – von Sigrd Schwandkes müssen wir uns erst Ende September verabschieden; ihre feierliche Entpflichtung und die Einsegnung von Frau Eichenberg wird am Erntedank-Sonntag, 6. Oktober stattfinden. Im kommenden Gemeindeblatt wird auf jeden Fall Platz sein für Rückschau und Würdigung der Arbeit von Frau Schwandke! In dieser Ausgabe stellt sich Frau Eichenberg schon einmal den Lübarsern vor (siehe Seite 10).

Nun wünsche ich Ihnen Gottes Segen für die Sommerzeit – bleiben Sie behütet! Ich grüße Sie mit dem Refrain aus dem beliebten irischen Segenslied: „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!“

Herzlichst,  
Ihr Kai Kattge  
Vorsitzender  
des Gemeindegemeinderates





## Im Juni wurde getauft

- Emilio Podszus  
Junostraße , Berlin-Hermsdorf

## Im Juli wurde getauft

- Romy Röglin  
Bern/Schweiz



## Im Juni feierten Silberne Trauung

- Peter und Manuela  
Westermann  
Zabel-Krüger-Damm,  
Berlin-Lübars



## Im Mai nahmen wir Abschied von

- Kurt Quast, 96 Jahre  
Zabel-Krüger-Damm,  
Berlin-Lübars

## Im Juni nahmen wir Abschied von

- Hanna Auersch geb. Witt,  
99 Jahre  
Emser Platz, Berlin-Wilmersdorf
- Margit Dahley geb. Albrecht,  
86 Jahre  
Zabel-Krüger-Damm,  
Berlin-Lübars

Kurt Fritsch, 88 Jahre  
Am Rohrbusch, Berlin-Lübars

## Im Juli nahmen wir Abschied von

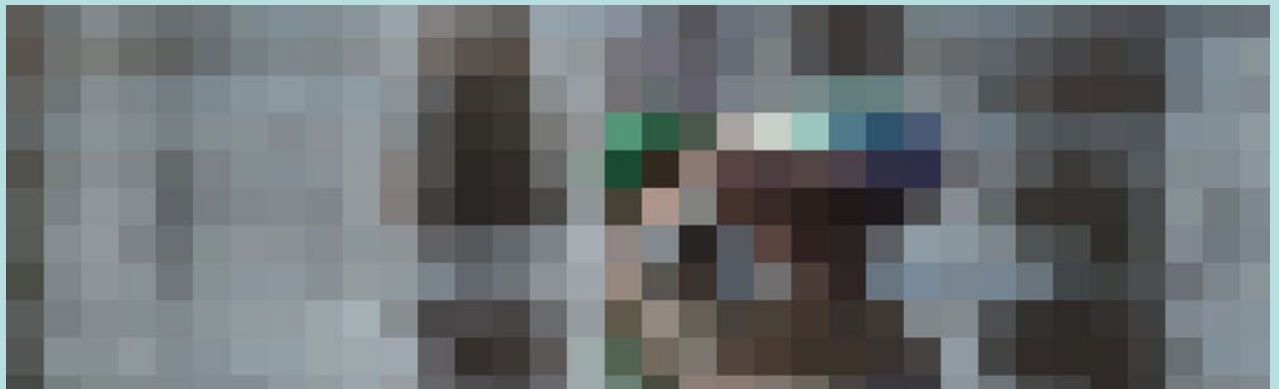
- Klaus-Dieter Schümann, 90 Jahre  
August-Cords-Straße, Rostock
- Hannelore Kortekamp geb. Will,  
85 Jahre  
Dianastraße,  
Berlin-Waidmannslust
- Eberhard Gerlitz, 92 Jahre  
Auguste-Viktoria-Straße,  
Berlin-Hermsdorf
- Anetta von Meyendorff  
geb. Handke, 77 Jahre  
Tegernauer Zeile, Waidmannslust

## Taufest im Lübarser Strandbad

► **Sonntag, 8. September, 11 Uhr, Eingang über das Restaurant im Strandbad Lübars**

Herzliche Einladung an alle kleinen und großen Menschen, mit unseren Täuflingen zusammen einen fröhlichen Familiengottesdienst im Lübarser Strandbad zu feiern! Es wird ein bunter Gottesdienst, denn es gibt: viel Musik, die Taufen von kleinen und großen Kindern und Erwachsenen im See, ein Geschichten-Zelt und Bastelangebote, ganz viel Segen und Zuspruch auch für alle nicht-Täuflinge und die Erinnerung an die eigene Taufe und an Gottes Zusage, die uns allen gilt: Du bist Gottes geliebtes Kind.

*Herzliche Einladung! Die Pfarrer\*innen und Kirchenmusiker\*innen der Region NoOMi mit dem Vorbereitungs-Team*



Wir veröffentlichen auf dieser Seite Namen mit Ihrem Einverständnis; wenn Sie Ihren oder den Namen Ihrer Angehörigen hier nicht veröffentlicht sehen wollen, teilen Sie uns das bitte in der Küsterei mit, vielen Dank!





## Gottesdienst zum Schulbeginn

- ▶ **Sonntag, 15. September, 11.30 Uhr,**  
Königin-Luise-Kirche Waidmannslust,  
Bondickstraße

Nicht nur für Schulanfänger – für alle, die sich für's neue Schuljahr Schutz und Segen zusprechen lassen wollen. Herzliche Einladung an Große und Kleine!

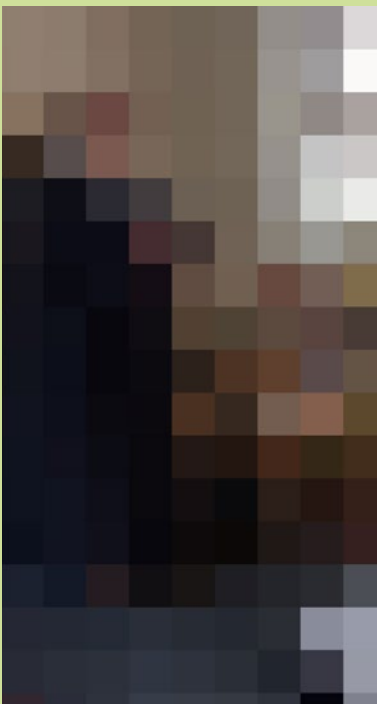
*Das KiGo-Team Waidmannslust*



## Lübarser Kinderfest für kleine und große Kinder!

- ▶ **Sonntag, 29. September, 15–18 Uhr,**  
rund um die Dorfkirche und Pfarrgarten  
Lübars, Alt-Lübars 24

Es gibt wieder ein großes Planspiel für junge Detektive rund um die Dorfkirche. Und im Pfarrgarten Spiele-Stände für die ganz Kleinen, Kinderschminken, Hüpfburg, Reiten, Kaffee, Kuchen und Grill für alle. Sehr herzlich bitten wir um Kuchen-Spenden! Auf einen schönen Sonntag-Nachmittag mit Spiel und Spannung freuen sich *Ute Sauerbrey, Olivia Stein & das Vorbereitungs-Team*



## Erntedank

- ▶ **Sonntag, 6. Oktober, 10 Uhr, Festlicher Familiengottesdienst**

Wir verabschieden uns von unserer langjährigen Kita-Leiterin Sigrid Schwandke und sprechen ihrer Nachfolgerin, Frau Astrid Eichenberg, Gottes Segen für ihre Arbeit bei uns zu.

Unsere Dorfkirche wird am Samstag vor Erntedank mit viel Liebe und Mühe von den Lübarser Landfrauen (mit männlicher Verstärkung) geschmückt. Da die Vielfalt der Lebensmittel und Ernte-Gaben nicht alleine auf Lübarser Feldern und in Lübarser Gärten wächst, kaufen die Landfrauen großzügig Obst und Gemüse ein, das wir im Anschluss an unsere Kindertagesstätte und an „Laib und Seele“ spenden.

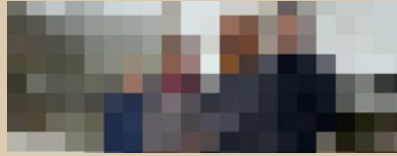
*Bitte unterstützen Sie die Landfrauen! Gerne mit kleinen Erntegaben aus Ihrem Garten – aber auch sehr gerne mit Geld!*

- ▶ 11 Uhr (im Anschluss an den Gottesdienst): Empfang mit Abschied und Begrüßung der alten und der neuen Kita-Leiterin, Teilen des Erntebrottes
- ▶ 17 Uhr: Mitsing-Konzert zu Erntedank in der Dorfkirche Lübars – *siehe unten auf der Seite 8*

Wo? Woher? Wohin?

## Eine deutsch-israelische Erkundung mit dem Jarock-Ensemble

► Sonntag, 8. September,  
17 Uhr, Dorfkirche Lübars

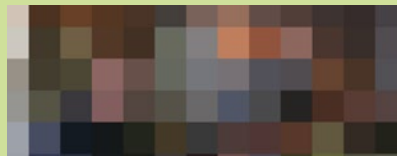


Komposition, Piano, Gesang: Tal Koch / Gitarre: Guy Woodcock / Oboe, Blockflöte: Raphael Isaac Landzbaum / Rezitation: Irene Aselmeier

Mit Gedichten von Jehuda Amichai (\*1924 in Würzburg, †2000 in Jerusalem), Lea Goldberg (\*1911 in Königsberg, †1970 in Jerusalem), Dan Pagis, (\*1930 in Radautz, †1986 in Jerusalem), Natan Zach, (\*1930 in Berlin, †2020 in Ramat Gan). Wir haben sie aus dem Hebräischen übersetzt und Tal Koch hat sie zu Liedern vertont. Deutschland verweigerte ihnen die Heimat und bedrohte ihr Leben, in Israel wurden sie zu Begründern einer neuen Sprache.

## Birnen, Ähren, Autumn Leaves Mitsing-Konzert zu Herbst und Erntedank

► Erntedank-Sonntag, 6. Okt.,  
17 Uhr, Dorfkirche Lübars



Inmitten des üppigen Erntedank-Schmucks in der Dorfkirche gibt es Lieder übers Säen und Ernten, Lieder vom goldenen Herbst und von trüben Tagen zum Anhören und vor allem: zumselber Mitsingen! Liederwünsche können gerne vorher schon geschickt werden an Kantor Martin Blaschke: kirche-luebars@web.de

## Hallo, mein Name ist Thomas



Schön, dass Sie wieder hier sind. Im letzten Heft ging es um kirchliche Entscheidungsfindung. Heute wollen wir mehr „nach Innen“ schauen: Beten – Pflicht oder Hilfe?

In scheinbar ausweglosen Lagen sagen wir Menschen oft: „Da hilft nur noch beten!“. Aber auch: „Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll!“

Uns fehlen die richtigen Worte. Im Umgang mit der Situation. Im Umgang mit Gott. So meinen wir. Und so bleiben wir oft sprachlos. Nicht nur in Krisensituationen, sondern auch im Alltag. Da ist Gott oft weit weg und Menschen, die bekennen, dass sie regelmäßig beten, erscheinen heutzutage manchem suspekt.

*Woran liegt es, dass wir nicht so gerne über unser Gebet sprechen? Vielleicht, weil wir damit unsere Verletzlichkeit eingestehen. (...) Vielleicht liegt es auch am Zweifel, der unser Gebet begleitet, dass wir nicht gern darüber sprechen. Ob Gott hört. Ob es ihn überhaupt gibt, ob wir also vergeblich unser Herz öffnen. Und ob unsere Hoffnungen erfüllt werden.<sup>1</sup>*

*„Beten ist Reden mit Gott“, sagen die Lexika, Ratgeber und weisen Frauen und Männer quer durch alle Weltreligionen.<sup>2</sup> Beten ist keine Kunst, keine Pflicht und keine Leistung. Niemand muss eine Bedingung erfüllen, bevor Gott ihn hört.<sup>1</sup>*

Beten schafft Nähe zu Gott. Gibt Raum für Besinnung, für meditative Zwiegespräche. Wir müssen nicht beten! Nicht in vorgestanzten Formeln und schon gar nicht dreimal täglich. Wir dürfen beten. Und wenn es uns ein Bedürfnis ist, so oft wir wollen. Sprich einfach, was Dich bewegt. Klar, direkt – und von Herzen. So können wir auf Gott all' unsere Sorgen werfen und genauso können wir auch dankbar sein: Zum Beispiel für unser „tägliches Brot“.

Wenn Sie etwas Zeit haben, dann schauen Sie mal hier rein:



„Aber soll ich denn in der Kantine hörbar ein Tischgebet sprechen, während die anderen schon essen?“, höre ich noch einen letzten Zweifler äußern. Nicht nötig: Beten ist keine Demonstration.<sup>1</sup> Ein stiller Gedanke würde reichen.

Vielleicht haben Sie weitere Fragen? Sie können mir gerne schreiben. Mit dem QR-Code rechts oder eingetippt an [apostelthomas.noomi@gmail.com](mailto:apostelthomas.noomi@gmail.com).

Wenn Sie mögen, sehen wir uns im nächsten Heft wieder. Da geht es dann um Spuk im Oktober. Ich hoffe, wir sehen uns?



Bleiben Sie gesund und wohlbehütet. Ihr Thomas

<sup>1</sup> [www.ekd.de/beten-14948.htm](http://www.ekd.de/beten-14948.htm)

<sup>2</sup> <https://www.katholisch.de/artikel/34002-ueber-das-beten-du-gott-wir-muessen-mal-reden>



## Jetzt noch schnell anmelden zur Familienfreizeit



Freitag, 13. September bis Sonntag, 15. September

Unser Thema ist „Suchen und Finden“. Wer kennt das nicht – suchen kann so anstrengend sein. Und finden so beglückend! Es ist ein uraltes Thema – schon in der Bibel! Da werden Groschen gesucht, Schafe und Perlen, und der Jubel über alles Gefundene ist groß. Wie immer bei unseren Familienfreizeiten wollen wir das mit allen Sinnen, kreativ und spielerisch erleben. Herzliche Einladung zu diesem Wochenende! Wir haben viel vor: singen, spielen, basteln, draußen sein, neue Leute kennenlernen, Gottesdienst feiern...

Erwachsene und Kinder jeden Alters sind willkommen. Wir werden im CVJM-Camp am Storkower See sein, die Unterbringung erfolgt in schlichten Mehrbettzimmern, Einzel- oder Doppelzimmer wird es nicht geben.

Anmeldeschluss ist der 14. August! Bitte nutzen Sie den Link, der unter diesem QR-Code hinterlegt ist. Wer damit nicht klar kommt, kann gern in der Küsterei anrufen:

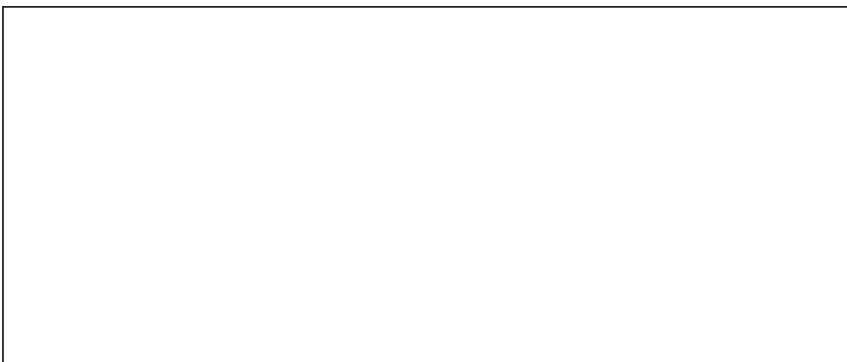
- ▶ Tel. 030 402 30 14, wir helfen!

Wir bitten um folgende Kostenbeteiligung:

- ▶ 0–5 Jahre: frei
- ▶ 6–12 Jahre: 50 Euro
- ▶ 13 Jahre und älter: 100 Euro

Wen diese Kostenbeteiligung daran hindern sollte, mitzufahren, spricht bitte Pfarrerin Sauerbrey (Lübars), Pfarrer Lübke (Alt-Wittenau) oder Christin Reuter (evangelische Familienbildung Reinickendorf) im Vertrauen an, es gibt unbürokratische Wege der Unterstützung.

ANZEIGE



### Es gibt ein neues Sport-Angebot in Lübars!

**Donnerstag, 18–18.45 Uhr, startet wöchentlich wieder am 5.9.**

intuitive Bewegung nach Musik.  
Entspannt und für jede\*n geeignet!  
Keine Vorkenntnisse erforderlich!

Mit Kantor Martin Blaschke,  
Tel: 0173 104 21 52

## Abschied aus dem Kindergarten



Nach fast 40 Jahren geht sehr bald mein Arbeitsleben im Kindergarten dem Ende entgegen... wo sind die vielen Jahre geblieben? Im April 1985 habe ich die Vorschulgruppe im Kindergarten übernehmen dürfen. Ich habe die Kirchengemeinde schon lange gekannt, weil ich die Kindergottesdienstarbeit mit Frau Dunkel und die Jugendarbeit mit Herrn Pfarrer Luther mitgestalten durfte. Endlich konnte ich dann in der Gemeinde, die mir über viele Jahre ans Herz gewachsen ist, auch die Arbeit übernehmen, von der ich schon als Mädchen geträumt habe. Diese Arbeit mit den kleinen Kindern lag mir immer besonders am Herzen und es war

mir auch wichtig, dass die Kindergartenfamilien in dieser Kirchengemeinde eine Heimat finden können.

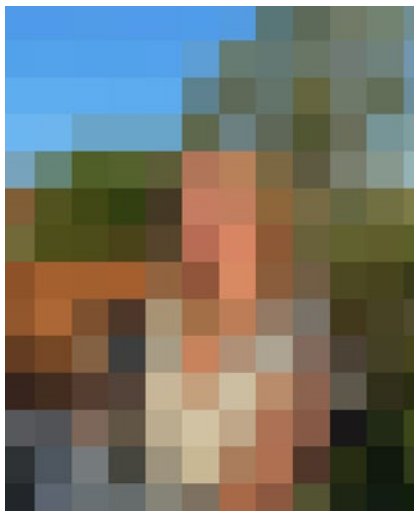
Die pädagogische Arbeit und der Umgang mit den Kindern und Eltern hat sich im Laufe von vier Jahrzehnten ziemlich verändert und ich musste mich mit vielen Neuerungen auseinandersetzen, mit diesen umgehen und sie annehmen. Ich habe es als eine meiner Aufgaben empfunden, zusammen mit den Eltern an einer Erziehungspartnerschaft zu arbeiten und auch für die Eltern immer ein offenes Ohr zu haben. Ganz besonders gern habe ich mit den Kindern Musik gemacht und zur Gitarrenbegleitung mit den Kindern gesungen. Wie oft hatte ich ein kleines Kind mit einer Gitarre an meiner Seite... Das grenzenlose Vertrauen der Kinder und die strahlenden Kindergesichter sind für mich immer noch ein großes Geschenk. Dafür bin ich sehr dankbar. Die Freude an den Kindern und die Liebe zu den Kindern haben mich mein Leben lang begleitet und die Kinder werde ich bestimmt am meisten vermissen.

Ich danke auch dem Kitateam sehr für die intensive und konstruktive Zusammenarbeit. Wir haben viel miteinander gearbeitet, gelacht, um Kompromisse gerungen und immer wieder Wege gefunden, dass für uns alle - Kinder, Eltern und Erzieher/Innen - ein gutes Miteinander entstehen konnte.

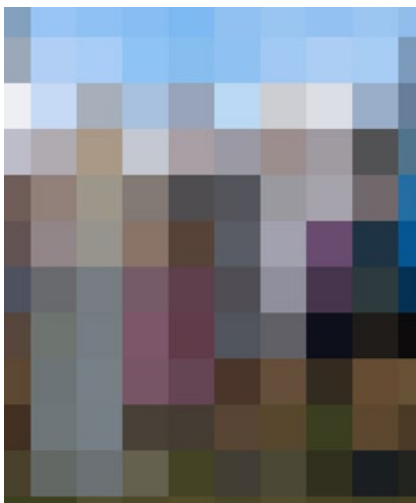
Ich bin sehr dankbar, dass ich diese vielen Jahre im Lübarser Kindergarten arbeiten durfte.

Ich freue mich, dass ich noch zwei Monate gemeinsam mit meiner Nachfolgerin, Frau Angelika Eichenberg, arbeiten darf. Ich wünsche ihr auch eine gesegnete Zeit in diesem Kindergarten.

► *Sigrid Schwandke*



**Mein Name ist Angelika Eichenberg**, im August übernehme ich die Leitung der Kita. Ich bin verheiratet und habe zwei wunderbare erwachsene Kinder – einen Sohn und eine Tochter. Schon immer war es mein Traum, mit Kindern zu arbeiten. Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin begann ich meine Arbeit in der katholischen Kita St.Hildegard, in der ich mit Freude 14 Jahre arbeitete. Seit 2010 bin ich in der neu eröffneten evangelischen Kita in Karow, viele Jahre als stellvertretende Leitung, seit sechs Jahren als Kita-Leitung. Ich empfund es als Bereicherung, den Aufbau der Kita begleiten und mitgestalten zu können. Nach 14 Jahren muss nun eine Veränderung her. Ich bin sehr gespannt auf die neue Aufgabe in der schönen Kita Lübars, ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, mit dem Kita-Team und den Kita-Familien. Besonders wichtig ist mir in meiner Arbeit ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander und die Übermittlung von christlichen Werten. Sicher werden wir uns in Zukunft öfter sehen, ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen.

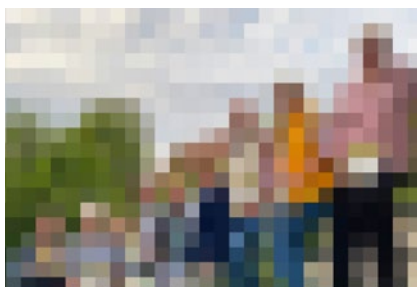
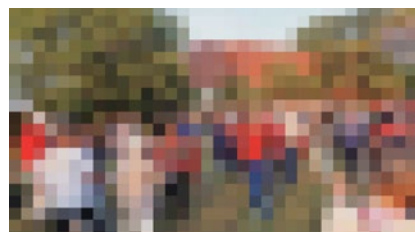


### Gottesdienst mit Engel

„Einen Engel, einen Engel, Gott, den brauch ich jetzt / einen Engel, einen Engel, der unglaublich fetzt!“ Er bleibt den Kita-Kindern und ihren Eltern hoffentlich noch lange im Ohr: Der Engel-Rap, den Kantor Martin Blaschke mit den Kita-Kindern einstudiert hat (neben vielen anderen Liedern). Im open-Air-Gottesdienst am 7. Juli wurden sie dann dargeboten. Die Erzieher\*innen Manuela Kokott und Sven Mücke gestalteten den Gottesdienst mit und auch eine kleine Schar von Kita-Kindern. Die Geschichte von Tobias und seinem Engel stand ganz im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes. Und natürlich die Segnung der Vorschulkinder für ihren neuen Lebensabschnitt! Wir wünschen allen, auch denen, die nicht da sein konnten, gute Begleiter an ihrer Seite in diesem Sommer – in der Nähe und in der Ferne. Denn Engel müssen nicht immer Männer mit Flügeln sein – und manchmal begreifen wir auch erst viel später, im Rückblick: Da war ein Engel an meiner Seite!

### Dance with the sun

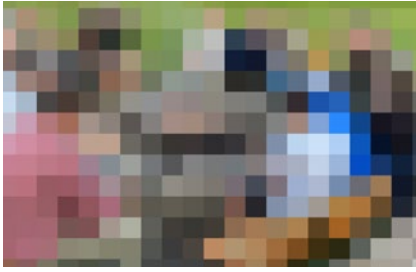
Am 5. Juli tanzten die Lübarser wieder mal im Pfarrgarten. Die ersten zwei Stunden standen noch sehr im Zeichen des Fußballspiels Deutschland-Spanien, das wir natürlich live gezeigt haben, aber danach musste sich manch einer den Frust vom Leibe tanzen. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen, auf- und abgebaut, Speisen mitgebracht und am Abend angeboten haben, an alle Musiker\*innen und die Technik-Crew und Christoph Lehbruck, unseren DJ!



### Und das ist erst der Anfang...

Was für ein verheißungsvoller Titel für die Ökumenische Bibelwoche 2024. Vom 17. bis 20. Juni beschäftigten sich interessierte Mitglieder der NoOMi-Gemeinden Lübars, Alt-Wittenau und Waidmannslust mit verschiedenen Erzählungen zur Urgeschichte. Am ersten Abend leitete Volker Lübke durch das Thema „Zeit und Raum“, Genesis oder auch 1. Buch Mose, 1-2, 4a. „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ Den meisten von uns werden dieser und die folgenden Sätze bekannt und vertraut sein. Was aber, wenn wir uns daran machen, diese Erzählung in vier,

fünf verschiedenen Bibelübersetzungen zu vergleichen? Spannend, die kleinen oder größeren Unterschiede zu entdecken. Aber wir wollen dem Thema des dritten Workshops nicht vorgreifen. Am zweiten Abend blickten wir mit der Hilfe von Ute Sauerbrey tiefer hinter das Thema „Gut und Böse“. Sie ahnen es vielleicht schon? – Der Sündenfall in 1. Mose 2-3. Adam, Eva und die Schlange. Verschiedene Abbildungen dieser Szene - von Barock bis kubistisch - begleiteten die Arbeit an dieser Erzählung. Vertrieben aus dem Garten Eden, sich vermehrend und die Erde besiedelnd haben die ersten Menschen zuerst noch eine Sprache. Das macht mächtig – und überheblich. Ein Turm soll es werden, bis in den Himmel! Gott ist besorgt: „Jetzt wird ihnen nichts mehr unerreichbar sein, wenn sie es sich vornehmen.“: „Sprache und Verwirrung“ – das Thema des dritten Abends. Petra Krötke lässt uns folgende kreative Übung ausführen: Jeder der neun Verse aus 1. Mose 11 steht auf einem separaten Papierstreifen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aufgefordert, die Streifen zu einem Text zusammenzulegen, ohne die Bibel zur Hilfe zu nehmen. Spannend, zu erleben, wie auch abweichend sortiert ein bedeutsamer Text entsteht. Schließlich, mit „Bund und Leben“ überschrieben die Erarbeitung des Bibeltexes 1. Mose 9,1-17 + 28 am vierten Tag der Bibelwoche im Lübarser Pfarrhaus mit Diakonin Olivia Stein: Noah ist mit der Arche angelandet; Gott segnet ihn und seine Söhne, gibt Regeln für das weitere Miteinander von Mensch und Tier und verspricht, nie wieder werde er seine Schöpfung vernichten und zum Zeichen des Bundes steht der Regenbogen am Himmel. Kreativelement der Textanalyse: Wir lesen abwechselnd den Bibeltext und markieren dabei mit Buntstiften in Regenbogenfarben die Aussagen je nach Inhalt in einer bestimmten Farbe. Fazit: Vier spannende Abende, die Appetit machten auf mehr.



### **Dat war die KEAWF ... Anfang Juni 2024**

20 große und kleine Menschen. Viele Zelte, Isomatten und Werkzeuge. Viel Holz zum Hacken, Lagerfeuer mit Stockbrot und vielen weiteren Leckereien und einen eigen Wald zum Umbauen und Entdecken. Dazu ganz viel Zeit als Gemeinde und Gemeinschaft (im Großen wie im Kleinen). Zeit zum Sein, zum Schnitzen und zum „Bushcraften“. Zeit, um gemeinsam Alltag zu gestalten und nicht zuletzt Zeit, gemeinsam Gottes gute Schöpfung zu genießen und zu feiern.

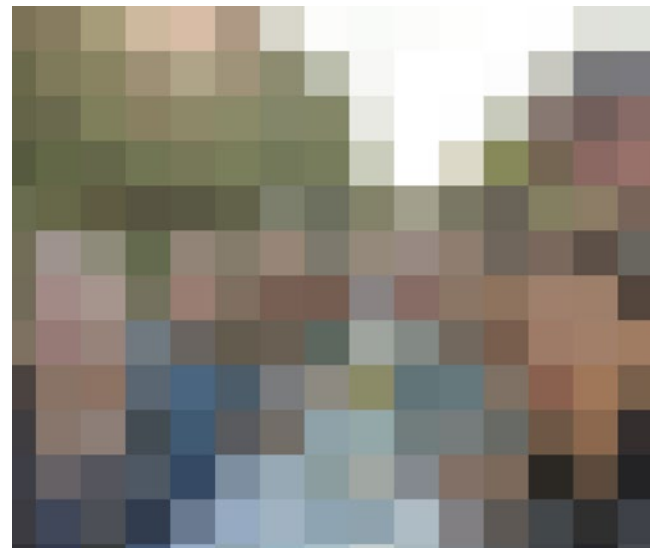
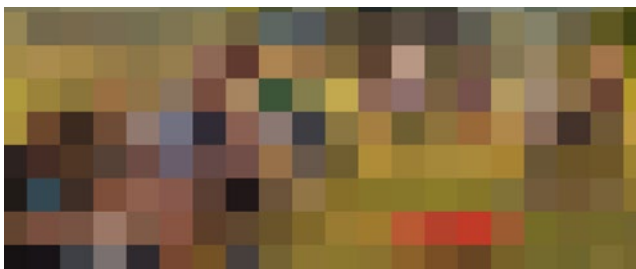
Und für alle, die nicht dabei waren: Wir waren als Kind-Eltern-Freizeit auf Aben-

teuer-Wochenendreise auf der Bäckewiese ([www.baekewiese.de](http://www.baekewiese.de)) und haben einen gemeinsamen Gottesdienst in der Weidenkirche gefeiert und die schöne Zeit genossen. ► *Christian Eisbrenner*

### **Besuch der Konfirmanden aus unserer polnischen Partnergemeinde in Breslau**

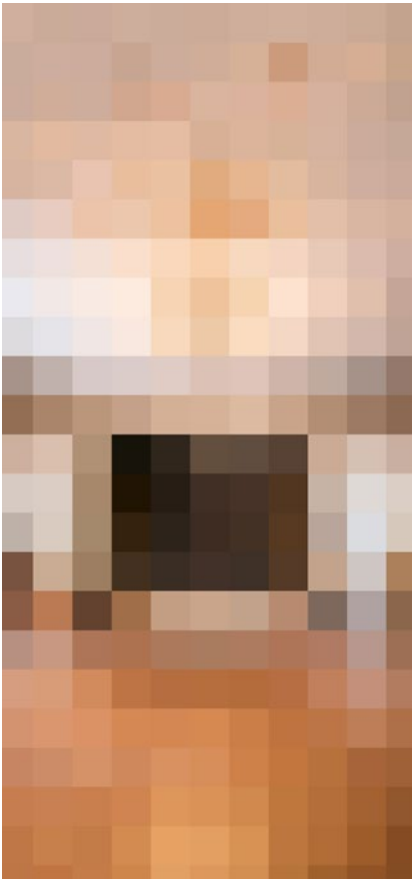
Die Kirchengemeinden Berlin und Breslau verbindet seit 41 Jahren eine gute, lebendige Partnerschaft. Trotzdem ist es manchmal gar nicht so einfach, so eine Partnerschaft in eine neue Generation zu tragen. Wenn die Gründerväter und -mütter langsam „abtreten“, dann müssen neue Akteur\*innen, eine neue Generation aktiv werden. Wir in Berlin und Breslau geben unser Bestes, damit das gelingt! Aber wir können weiterhin noch viele Mitstreiter\*innen gebrauchen (im nächsten Gemeindeblatt werden wir wieder mal darum werben, Gastgeber\*in zu sein für den Chor unserer polnischen Partnergemeinde – vielleicht haben Sie ja Lust? Es geht um das Wochenende 8–10. November). Im Mai bekamen wir Besuch von der kleinen Konfirmand\*innen-Gruppe der Breslauer Gemeinde, zusammen mit Pfarrer Marta Zachraj. Die Konfis hatten viel Spaß bei uns: Am Freitag abend gab es ein straffes Programm, das sowohl den Lego-Laden Unter den Linden als auch die Festivitäten zu „75 Jahre Grundgesetz“ umfasste. Am Samstag besuchten wir mit einigen Lübarser Konfis und Teamer\*innen Wittenberg mit den wichtigsten Stätten der Reformation und abends Grillen und Lagerfeuer mit unserer Jungen Gemeinde. Und Sonntag gab es noch eine kleine Radtour durchs Fließtal nach dem Gottesdienst.

Schön, dass die Jugendlichen da waren! Herzlichen Dank allen, die Gastgeber\*innen waren!



### **Christliche Begegnungstage Frankfurt – wir waren dabei!**

Vom 7. bis 9. Juni fanden die Christlichen Begegnungstage 2024 in Frankfurt/Oder und Ślubice statt, ein ökumenisches Fest, das über 4000 Gäste aus verschiedenen europäischen Ländern zusammenbrachte. An den drei Tagen wurde die gesamte Frankfurter Innenstadt zum Schauplatz von Gottesdiensten, Konzerten, Workshops und am Samstag Abend einer ein Kilometer langen Tafel unter dem Motto „Speisung der 4000“ (s. das Bild: Bischof Christian Stäblein saß an der langen Tafel genau neben unserer Gruppe). Eine Gruppe von Jugendlichen aus unserer Gemeinde und von Schülern der Bertha-von-Suttner Schule mit Schulpfarrerin Luping Huang, Kantor Martin Blaschke und Pfarrerin Ute Sauerbrey war mit dabei und tauchte in die internationale Atmosphäre ein: alle Angebote wurden gedolmetscht zwischen fünf Sprachen, sieben Kirchen aus Polen, Tschechien, Ungarn, Österreich, Slowenien, der Slowakei und der Ukraine richteten das große Fest aus.



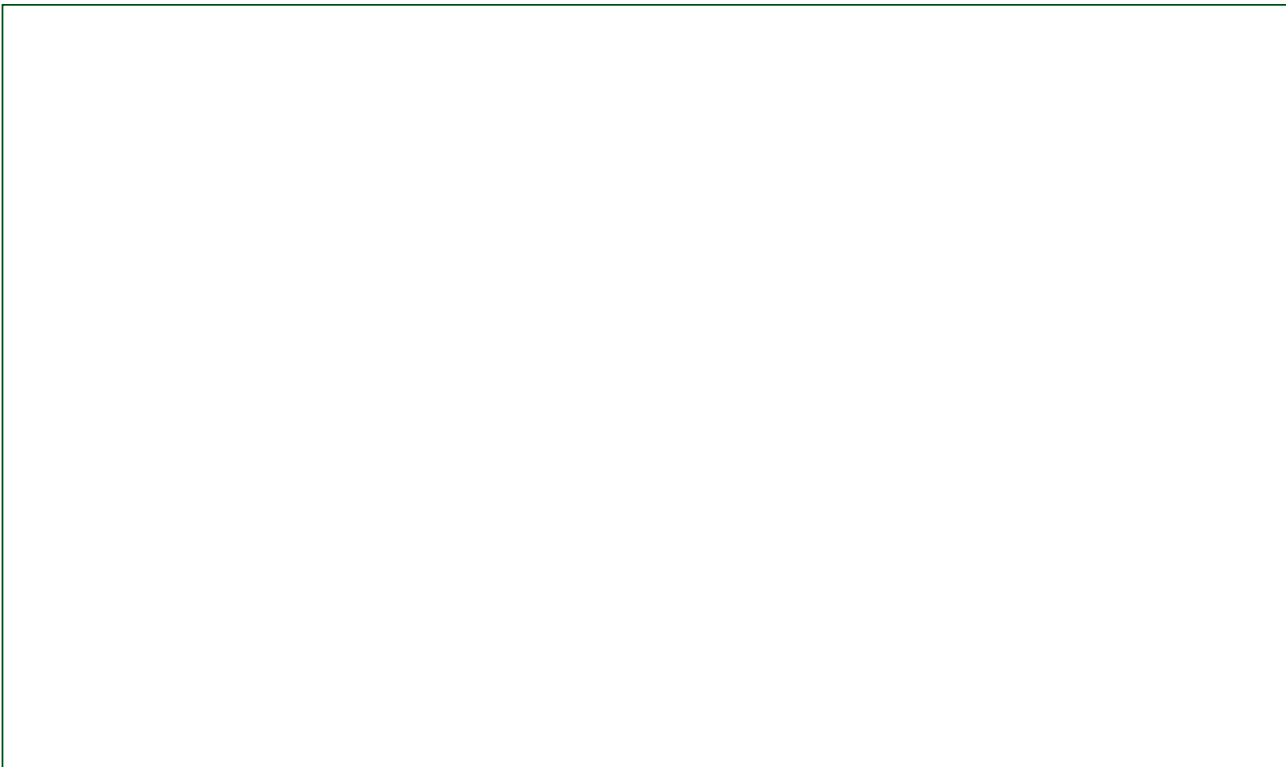
## Nachbarschaftshilfe

**Uns fiel die Labsaal-Decke nicht auf den Kopf,  
aber wir müssen handeln.**

Kurz vor Heiligabend passierte es. Der Anstrich der Labsaal-Decke löste sich an einer Stelle und fiel mit der Spachtelmasse zu Boden. Wir denken, bei der Feier für die Ehrenamtlichen der Evangelischen Kirchengemeinde Lübars am 31. Januar hat es niemand bemerkt. Tatsächlich sind wir seitdem aktiv, um die Probleme in Angriff zu nehmen. In einem Gutachten wird festgestellt, dass nach über vierzig Jahren seit der Rekonstruktion der Decke einiges im Argen liegt. So drücken alte Wasserschäden durch und produzieren Flecken und Streifen. Die Spachtelmasse löst sich teilweise und der Seitenrandstuck hat sich an einer Stelle gelöst. In einem Kostenvorschlag liegen die Kosten für die notwendigen Arbeiten bei knapp 40.000 Euro. Anträge beim Landesdenkmalamt sind gestellt und wir haben eine Ausnahmegenehmigung, dass wir bereits vor Zusagen mit den Arbeiten beginnen können. Dies soll jetzt vom 5. bis 26. August geschehen. Wir wollen den Saal zu einer Schaustelle machen, sodass jeder sich über den Fortgang der Arbeiten informieren kann. Über Spenden versuchen wir 20.000 Euro einzuwerben. Wer mitmachen möchte, schickt seine Spende sehr gerne an:

**Natur und Kultur (Labsaal Lübars) e.V. IBAN: DE 41 370205000001095300.  
Spenden sind steuerabzugsfähig. Vielen Dank!**

► Für den Verein: Norbert Heners-Martin, Gudrun Janke, Karl-Heinz Sauerland





## UNSERE GOTTESDIENSTE

### 10. Sonntag nach Trinitatis, 4. August

- ▶ 10 Uhr Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in der Königin-Luise-Kirche, Waidmannslust

**OKR i.R. Dr. Martin Evang**

KEIN Gottesdienst in der Dorfkirche Lübars!

Kollekte: Für die Arbeit des Instituts Kirche und Judentum

### 11. Sonntag nach Trinitatis, 11. August

- ▶ 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen in der Dorfkirche Lübars

**PfarrerIn Ute Sauerbrey**

Kollekte: Für das Diasporawerk des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) / Frauenarbeit des GAW, Projekte in Litauen und Estland

### 12. Sonntag nach Trinitatis, 18. August

- ▶ 10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Königin-Luise-Kirche, Waidmannslust

**Superintendentin i.R. Beate Hornschuh**

KEIN Gottesdienst in der Dorfkirche Lübars!

Kollekte: Für das Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg e.V.

### 13. Sonntag nach Trinitatis, 25. August

- ▶ 10 Uhr Gottesdienst in der Dorfkirche

**PfarrerIn Ute Sauerbrey**

Kollekte: Für die Partnerkirchen in Ostasien und Kuba

### 14. Sonntag nach Trinitatis, 1. September

- ▶ 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Dorfkirche

**PfarrerIn Ute Sauerbrey**

Kollekte: Für innovative, gemeinde-nahe diakonische Aufgaben und Projekte der Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen (Diakonie-Sonntag)

### 15. Sonntag nach Trinitatis, 8. September

- ▶ 11 Uhr open-Air-Gottesdienst mit Taufen im Strandbad Lübars, Eingang über das Restaurant im Strandbad

**Mit den Pfarrer\*innen und Kirchenmusiker\*innen der Region NoOMi und dem Wittenauer Bläserchor**

Kollekte: Für die Arbeit des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

### 16. Sonntag nach Trinitatis, 15. September

- ▶ 10 Uhr Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in der Königin-Luise-Kirche, Waidmannslust
- ▶ 11.30 Uhr, Kindergottesdienst zum Schuljahresanfang, Königin-Luise-Kirche Waidmannslust

**OKR i.R. Dr. Martin Evang**

KEIN Gottesdienst in der Dorfkirche Lübars!

Kollekte: Für die Telefonseelsorgen

### 17. Sonntag nach Trinitatis, 22. September

- ▶ 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen in der Dorfkirche
- ▶ 11.45 Uhr Familiengottesdienst im Garten des Gemeindehauses

**PfarrerIn Ute Sauerbrey und Team**

Kollekte: Für das Evangelische Freiwilligenprogramm

### 18. Sonntag nach Trinitatis, 29. September

- ▶ 10 Uhr Gottesdienst in der Dorfkirche

**PfarrerIn Ute Sauerbrey**

Kollekte: Für das Kinder- und Jugend-Telefon „Nummer gegen Kummer“

### Erntedank-Sonntag, 6. Oktober

- ▶ 10 Uhr Familiengottesdienst in der Dorfkirche mit der Verabschiedung und der Begrüßung der alten und der neuen Kita-Leiterin

**PfarrerIn Ute Sauerbrey und Team**

Kollekte: Für Kirchen helfen Kirchen

Der Gemeindekirchenrat hat die Außenkollekte im August für die Anschaffung von Tauf- und Traubibeln in Lübars und im September für die Arbeit mit Kindern in Lübars bestimmt.

### Ev. Kirchengemeinde Lübars

#### ▶ **Dorfkirche:**

Alt-Lübars, 13469 Berlin

#### ▶ **Pfarrhaus:**

Alt-Lübars 24, 13469 Berlin

#### ▶ **Gemeindehaus:**

Zabel-Krüger-Damm 115, 13469 Berlin

#### ▶ **Küsterei:**

Titiseestraße 5, 13469 Berlin

Öffnungszeiten:

Do 15.30–18 Uhr, Fr 9–12 Uhr

Telefon: 402 30 14

Fax: 402 25 05

e-Mail: kirche-luebars@web.de

#### ▶ **PfarrerIn Ute Sauerbrey**

Alt-Lübars 24 · 13469 Berlin

Telefon: 40 37 55 94

e-Mail:

ute.sauerbrey@gemeinsam.ekbo.de

#### ▶ **Olivia Stein**

Diakonin für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Kirchengemeinden

Waidmannslust und Lübars

Ab 1. September, Telefon 0159 06 83 02 30

e-Mail: oliviastein222@gmail.com

#### ▶ **Kantor Martin Blaschke**

Telefon: 0173 - 104 21 52

e-Mail: blaschke.martin@gmx.de

#### ▶ **Evangelischer Kindergarten**

Leitung: Sigrid Schwandke

Benekendorffstraße 148

Telefon: 402 66 15

e-Mail: ev.kitaluebars@web.de

www.ev-kita-luebars.de

#### ▶ **Diakonie-Station**

**Märkisches Viertel**

Wilhelmsruher Damm 116

13439 Berlin

Telefon: 40 72 86 70

e-Mail: maerkischesviertel

@diakonie-reinickendorf.de

www.noomi-evangelisch.de

